

42 - 2.10.2014

Ortsgeschichte von der humorvollen Seite

BRAUCHTUM Nackenheimer Kerbe-Eltern der letzten 34 Jahre auf einen Blick / 39 Jugendliche eröffnen diesjähriges Dorffest

Von Marta Thor

NACKENHEIM. Die Geschichte der Nackenheimer Kerb wurde in diesem Jahr auf besondere Weise lebendig: Moderator Helmut Sudrow von der DLRG Nackenheim stellte den Gästen bei der Kerbe-Eröffnung eine Präsentation der Kerbe-Eltern aus den letzten 34 Jahren vor. Zahlreiche Fotos, Dokumente und Zeitungsausschnitte boten einen interessanten und nicht selten auch amüsanten Blick in die Geschichte des Kerbe-Treibens. Ortsbürgermeisterin Margit Grub eröffnete gemeinsam mit dem Kerbejahrgang 95/96 das traditionelle Fest.

25 Jahre Kerbeverein

Die Kerb existiere schon seit 1732, bemerkt die Ortschefin, doch die Kerbe-Eltern gibt es erst seit 1980 und das sollte neben dem Jubiläum des vor 25



Ortsbürgermeisterin Margit Grub (4.v.l.) und Moderator Helmut Sodrow (5.v.l.) mit den Jubilaren der Kerbe-gesellschaft (hinten, v.l.) Heinz Peter Zimmermann, Andreas Schauer, Christof Heckelsmüller, Olaf Kimnes, Karlheinz Rosenmeyer, Hans-Peter Müller, Stefan Schneider, Wolfram Schumacher sowie Dr. Anke Kremer mit Gründer und Altbürgermeister Günter Ollig.

Foto: hzb/Harald Linnemann

Jahren gegründeten Kerbevereins im Fokus stehen. 13 Ehrungen nahm Grub im Festzelt vor, aber nur drei Aktive waren von Anfang an dabei. „Unser Vorstand ist leider nicht mehr der Jüngste“, seufzt Grub. Ein bisschen Hoffnung machte in diesem Jahr der Kerbejahrgang, es

gab sogar einen kleinen Rekord: 39 Jugendliche eröffneten mit Grub das Kirchweihfest. „So viele waren es noch nie! Bisher waren es zehn bis maximal 20 Leute“, freut sich Grub. Sie zählt auf die „Wiederholungstäter“ im jungen Organisationsteam. Vielleicht folgen sie auch in den Ker-

berein, hofft Grub, die auch Kassenwärtin des Vereins ist.

Nachdem die Nackenheimer Kerb 1989 schon einmal beinahe eingeschlafen wäre, gründete engagierte Gemeindemitglieder den Verein, der sich heute um die Standvergabe, das große Festzelt und das musikalische

Programm für die vier Festtage kümmert. Mit dem selbst betriebenen Bierstand und den Standgebühren finanziert der Verein die Musiker.

An Ständen mangelt es nicht, sagt Grub. Mit zwei Weinständen, einem Cocktailstand, portugiesischen Spezialitäten und Flammkuchen sei für das leibliche Wohl gesorgt. Aus Altersgründen musste jedoch der Winzerstand vom Weingut Reinhard Petry durch die DLRG ersetzt werden, bedauerte Grub, doch „das hat hervorragend funktioniert, der Umsatz war gut.“

Ein kleiner Höhepunkt war mit Sicherheit die Planwagenfahrt am Sonntag, die von Ingrid Stey und Andreas Scheuer moderiert wurde, bei der alte Kerbeplätze angefahren wurden. „Die Jubiläumsaktion war sehr gelungen. Statt zwei waren wir vier Stunden unterwegs. Das könnte man zukünftig wieder aufnehmen“, resümiert Grub zufrieden.